

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr in Dresden.  
Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags: bis Mittags 12 Uhr Marienstr. 13;  
in Neustadt: bis Abends 5 Uhr Buchdruckerei von Joh. W. Häfner, gr. Klosterstr. 20,000 Exempl.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonement: Vierteljährlich 2 1/2 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Post vierteljährlich 2 1/2 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.  
Inseratenpreise: Für den Raum einer gespalteten Zeile: 1 1/2 Rgr. Unter „Eingelassen“ die Zeile 3 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Ciesch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

Auswärtige Annoncen-Aufträge von und unbekanntem Ritzern und Personen nehmen wir nur gegen Vorauszahlung durch Briefmarken oder Postnachzahlung auf. 10 Silben kosten 1 1/2 Rgr. Auswärtige können die Zahlung auch auf eine Dresdner Firma anweisen. Exp. d. Dresd. Nachr.  
Nr. 24. Siebenzehnter Jahrgang. Mitredacteur: Theodor Drobisch. Dresden, Mittwoch, 24. Januar 1872.

Dresden, den 24. Januar.

Das von Sr. Majestät dem König von Preußen verliehene Verdienstkreuz für Frauen und Jungfrauen haben erhalten: Fräulein Emmy Baumgarten, Frau Marie Benary geb. von Reinsperg, Fräulein Natalie von Einsiedel, Frau Staatsministerin von Fabricé geb. Gräfin Alseba, Frau Pastor Fröhlich geb. von Jeditz, Fräulein Marie Groß, Frau Antonie Grünher geb. Almer, Frau verw. Geh. Reg. Rath von Bruner, Frau Generalmajor von Hale, Frau Commissionsrath Hartmann geb. Heise, Frau Generalleutnant Jecifrau von Hausen, Frau Major Freifrau von Hausen, Fräulein Marie Heber, Frau Baronin von Huppmann-Balbella, Frau von Leipziger, geb. Brandt von Lindau, Frau Major Naundorf, Frau verw. Oberappellations-Rath Naabe, Frau Präsident Dr. Sidel, Frau Marie Simon, Frau Ida Stübel, geb. Stübel, Fräulein Clara Thierbach, Frau Kammerjäger Lichtscheid, Frau Wolff geb. Kögner, Frau Baronin v. Warburg, Fräulein Anna Weinlig, Fräulein Anna Weise, Frau Restaurateur Weise, Frau Oberappellationsrath Dr. Winger, Frau General von Wibleben geb. von Jeditz, insgesammt zu Dresden; — Frau Regierungs-Referendar Anger, Frau Consul Bertha Bänisch, Frau Kreisdirector von Burgsdorf, Frau verw. Vicebürgermeister Eichorius, Frau verw. Antonie Felix-Albrecht, Fräulein Similde Gerhards, Frau Kaufmann Gottlieb geb. von Cotta, Frau Seilmeier Regierungsrath von Haugl, Frau Bürgermeister Dr. Koch, Frau Professor Dr. Archl geb. Wiesand, Frau Bertha Oppenheimer, Frau Professor Marie Reclam, Frau Margarethe Schmidt geb. Brachmann, Frau Vicebürgermeister Dr. Stephan, Frau Regierungs-Rath von Wibleben, insgesammt zu Leipzig; — Frau von Arnim geborene Gräfin zu Lippe auf Plamitz, Frau Bürgermeister Wötiger zu Reichenbach, Frau Anna Dieze auf Pomßen, Frau Anna Eckhardt geb. von Wolf zu Großenhain, Frau Gräfin von Einsiedel geb. Frein von Blome auf Mittel, Frau Emma Fleck geb. von Otto zu Baugen, Frau verw. Hauptmann Franz geb. Springer zu Meissen, Frau Baronin von Zuchl-Nordhoff geb. Wöckern, Fräulein Auguste Gern zu Kadeberg, Frau Emma Glauzniger geb. Seume zu Döbeln, Frau Emmi Hänel-Claus zu Schneberg, Frau von Kapferr geb. Amireaux auf Lodwitz, Frau verw. Knackfuß geb. Balse zu Chemnitz, Frau Amtshauptmann von Könnery geb. Gräfin Beust auf Erdmannsdorf, Frau Bezirksgerichtsdirector von Müde, geb. Cde von Duerfurch zu Jittau, Frau Bezirksgerichtsdirector Müller zu Böbau, Frau verw. von Paschwitz zu Elster, Frau von Petrowska-Lindenaub geb. von Trebra auf Polenz bei Brandis, Frau Emma Pfäzner geb. Morey zu Meissen, Frau Stadtrath Köting geb. Stübner zu Großenhain, Fräulein Sidonie von Starckedel zu Jittau, Frau von Stransky geb. Frein von Uslar-Gleichen zu Jittau, Frau Advocat Salsberger geb. Köhler zu Wurzen, Frau Kreisdirector Uhde zu Zwickau, Frau Vicebürgermeister Wetters zu Chemnitz, Fräulein Helene von Welf zu Meissen.

Der sächsische Gemeindevetrag in Leipzig sprach sich bei Beratung des Gesetzentwurfs über Gemeindeform einstimmig dagegen aus, die Erlangung des Bürgerrechts von einem Census abhängig zu machen. Bedingung für dasselbe solle ein zweijähriger Aufenthalt in der Gemeinde, die pünctliche Entrichtung der Staats- und Gemeindeforderungen, sowie ein Alter von 25 Jahren sein. Im weiteren Verlaufe der Sitzung beschäftigte sich der sächsische Gemeindevetrag mit dem Gesetzentwurf, betreffend die Reorganisation der Verwaltungsbeförden. Der Gemeindevetrag erklärt, in demselben einen Fortschritt auf der Bahn der Selbstverwaltung zu erblicken, spricht sich gegen das Institut der Friedensrichter und für die Einführung größerer Bezirkshauptmannschaften aus und erklärt sich mit geringer Majorität für die Uebertragung der Polizei-Strafgerichtsbarkeit von den Gemeindeförden auf die Gerichte.

In der Debatte über den Umbau des alten Galeriegebäudes ging die von den Abg. Krause und Dr. Pfeiffer geleitete Opposition von der gar nicht so unbegründeten Annahme aus, daß, wenn man nicht die Parterrelocalitäten, in denen jetzt die Wagen der königl. Hofhaltung stehen, für die Zwecke der Sammlungen benutzen könnte, es schade sei, 20,000 Thlr. für den Umbau der alten Galerie zu verwenden. Aus der Entgegnung des Finanzministers aber ergab sich, daß das Unterbringen dieser Hofwagen in einem anderen Gebäude sehr bedeutende Summen kosten würde. Wollte man die alte Bildergalerie ganz wegreißen und ein neues Museum errichten, so würde das 5-600,000 Thlr. erfordern, was aber sicher die Kammer ablehnen würde. Nachdem die Kammer die geforderte Summe für den Umbau bewilligt hat, wird es allerdings so kommen, daß in den Parterrelocalitäten die Hofwagen, im ersten Stock das historische Museum, im zweiten neu aufzubauenden Stock die Gefäßsammlung untergebracht werden. Außerdem sollen in Parterre die ersten Anfänge des Kunstgewerbe-Museums aufgestellt werden, bis man sie in die alte polytechnische Schule überträgt, deren Räume für das Kunstgewerbe-Museum ausreichen werden.

Die neue polytechnische Schule erbaut sein wird. Die lange Mauer auf der Augustusstraße wird, wie der Finanzminister mittheilte, binnen kurzer Zeit sich aus einem der häßlichsten Theile Dresdens in einen schönen, von allen Fremden besuchten Theil verwandeln. Eine scharfe Opposition machte der Abg. Ludwig selbst auf die Gefahr hin, unter die Barbaren gerechnet zu werden, die gegen die Kunst austräten. Wenn in Sachsen auch das Milliardenfieber anfinge, so solle man doch bei solchen Bewilligungen sparsam sein. In dem historischen Museum befanden sich viele Sachen, die nicht des Aufhebens werth seien und die man besser hätte zu vergessen. Wen interessire es z. B., ob an dem oder jenem alten Tische die oder jene alte Prinzessin gesessen hätte? Darauf antwortete der Abg. Walter, daß es nicht auf die alte Prinzessin ankomme, sondern darauf, ob der betreffende Tisch den Kunstgeschmack früherer Zeiten repräsentire. Auch machte er gegen Abg. Ludwig, der behauptet hatte: bei Forderungen für Dresden sei selbst auf die sonstigen liberalen Bestimmungsgenossen nicht zu rechnen, sehr mit Recht geltend, daß es, wenn es sich einmal darum handle, in Dresden etwas auf Staatskosten zu erbauen, stets in der Kammer heiße: Dresden solle etwas bekommen, während es doch Landesache sei. Nachdem sich der Abg. Dr. Henrich in warmen Worten für die Rettung der Sammlungen vor dem Untergang ausgesprochen, hielt Abg. Starke dem Abg. Ludwig ein, daß er ihn allerdings unter die Kunstbarbaren rechnen müsse, und rief ihm das Distichwort zu: Der allein besitzt die Mufen, der sie trägt im warmen Busen; dem Bandalen sind sie Stein. — Am Schluß der Sitzung wurde eine Petition um Aenderung des Jahresplans der böhmischen Bahn und um Errichtung einer Eisenstation zu Nierberschlag der Regierung zur Erwägung übergeben. Die Regierung ist dem Project nicht abgeneigt, und der Abg. Barth aus Nadebul (nicht mit seinem vöigtländischen Namensvetter zu verwechseln) empfahl es dringend. Endlich kam noch eine Beschwerde der Schweißführer über Beeinträchtigung ihres Gewerbes zur Sprache. Wer kennt nicht die Belästigungen, die beim Eintritt in den Westener Grund u. s. w. die Reisenden durch allerhand Jungen und Leute erfahren müssen, die ihnen sich als Führer, Träger u. s. w. anbieten. Diese Belästigungen der Reisenden haben der sächsische Schweiß einen schlimmeren Aufschwung als der wirklichen Schweiß, wie Abg. Günther mittheilte. Auch Abg. Pehold war dieser Ansicht. Die Regierung hat, so weit es vermocht hat, Anordnung zur Besserung dieser Uebelstände getroffen.

Wenn wir uns recht erinnern, so figuriren im Einnahmebudget der laufenden Finanzperiode 19,000 Thaler als Erträgniß der Jagdarten. Das Institut der letzteren liegt eben so sehr im Interesse der Jagd, als in dem der öffentlichen Sicherheit; man könnte aber der Vollständigkeit halber noch weiter gehen und, wie dies unseres Wissens in Oesterreich der Fall ist, Waffenpässe einführen, wodurch eine sehr wesentliche Einnahme zu erzielen sein dürfte. Es würde jedoch nur das Schießgewehr, als die gefährlichste, weil auf große Entfernungen wirkende Waffe in Betracht zu ziehen sein. Zur Zeit ist es dem berüchtigsten Menschen, wenn er nicht gerade unter polizeilicher Aufsicht steht, gestattet, Schießgewehre in seiner Wohnung zu haben, ja dieselben sogar auf Communicationswegen bei sich zu führen. Ebenfalls darf dies der leichtsinnigste, unvorsichtigste, fahrlässigste Mensch, und wie viele Unglücksfälle stehen schon auf Rechnung von unvorsichtigem Gebahren mit Schießgewehren. Durch Einführung von Waffenpässen (vielleicht à 1 Thlr.), die nur mit Auswähl unter den Bewerbern auszuhandigen wären, könnte Dem sehr gesteuert werden.

Nach einer längeren, durch die jüngstverfloßene Festzeit herbeigeführten Pause hielt am 18. d. M. Herr Lehrer Hantsch, Mitglied des Vereins Altheia, wieder einen Vortrag, dem die Zuhörerschaft mit sichtbarem Interesse und innerer Befriedigung folgte. Während der Vortragende vor Weihnachten über Oliver Goldsmith gesprochen hatte, behandelte sein diesmaliger Vortrag die berühmte englische, unter dem Namen Currer Bell bekannte Romanschriftstellerin Charlotte Bronte. Die noch in Aussicht stehenden Vorträge über: „Die Königin Louise von Preußen“ (Fr. Raumann), „Reines Wasser“ (Fr. Hildebrandt), „Einige Meister auf dem Clavier“ (Fr. Ludwig), „Deutschland unter den letzten Habsburgern“ (Fr. Lüttich), „Unterhandlungen am häuslichen Herd“ (Fr. Körner) und „Nicolaus Lenau“ (Fr. Kleinert) werden an den nächsten Donnerstagen von 1/8 Uhr an in Nagel's Hotel (Zahnstraße 1) stattfinden.

Das von Herrn Kapellmeister Mannsfeldt am letzten Sonnabend im Gewerbehause gegebene Sinfonie-Concert brachte zwei höchst interessante Neuigkeiten, den hier noch nie gehörten Huldigungs-Marsch von Richard Wagner und das Scherzo Wallenstein's Lager, Kapuzinerpredigt aus der Sinfonie „Wallenstein“ von Rheinberger. Beide Compositionen, in ihrer speciellen Art gleich schön und geistvoll, wurden vortrefflich executirt. Die vorzügliche Capelle verdient die aufrichtigste Anerkennung, ihren durchaus gediegenen Leistungen verpflanden wir manchen wahrhaften Kunstgenuss. Während ich hinsichtlich des

geistvollen und intelligenten Capellmeisters Mannsfeldt hervorzuheben, daß er sowohl im vorigen wie in diesem Winter viel des Neuen und immer Schönen gebracht hat, wir erinnern nur an den Kaisermarsch von Richard Wagner. Das Publikum auch mit der modernen Richtung der Musik bekannt zu machen, ohne die classische Musik zu vernachlässigen, war stets das Streben des Dirigenten. Wie man in Petersburg den Künstler zu schätzen weiß, bezeugt, daß er als Nachfolger von Strauß und Bille, die dort außerordentliche Sensation erregt, berufen wurde und auch diesen Sommer für die dortigen Concerte engagirt worden ist.

Schon wieder hat, und zwar vorgestern, ein junger, etwa 20jähriger Mensch unter dem Vorwand, eine Schlafstelle mieten zu wollen, auf der Schloßstraße Nr. 7 einen Hof gestohlen. Die betreffende Vermieterin ist nur einen Augenblick in ein anderes Zimmer getreten, er hat aber dem jungen Miethelustigen völlig genügt, um sich mit sammt dem Hode eines dort wohnenden armen Teufels unsichtbar zu machen. Wiederholt rufen wir daher den Vermiettern zu: Vorsicht!

In Folge einer uns zugegangenen Mittheilung finden wir uns zu folgender Aufforderung veranlaßt: es möge sich derjenige Knabe, welcher vor Kurzem auf der Göthestraße ein Armband gestohlen, auf dessen Wiederbringung eine Belohnung von 50 Thalern öffentlich zugesichert war, betreffs einer ihm zu machenden günstigen Mittheilung in unserer Redaction baldigst melden.

Die Zeichnung auf 34 Millionen Francs Gotthardtsbahn-Actien ist sofort nach der Eröffnung — wegen Ueberzeichnung — geschlossen worden.

Die vorgestrige Generalversammlung der Decorations-Maler- und Lackier-Prinzipale war sehr zahlreich besucht und verlief bis zum Schluß derselben in tactvollster Weise. Die Vorschläge hinsichtlich des Ausgleichs in den Preisen aus dem U.-Glenntz zu dem U.-Merters, womit ein großer Theil der Arbeiten in den betreffenden Branchen berechnet wird, wurde mit kleinen Modificationen in großer Majorität angenommen; zugleich wurden zwei eingegangene Schreiben verlesen, Kenntniß davon genommen und beantwortet (das eine vom Vorstand der Gehilfen-Krankenkasse, das andere überbracht von einer Deputation einer am vorigen Sonnabend stattgehabten Gehilfen-Versammlung). Zur Einführung einer Arbeitskarte vereinigte sich ca. 72 Prinzipale. Die Versammlung schloß mit Wahl und Constatirung eines Vorstandes für diese Vereinigung.

In letzter Zeit hat sich ein Gründungs-Comitee zusammengestellt, dessen Zweck ist, für die Erwerbung und die Verwertung des hier auf der Waisenhausstraße Nr. 25 gelegenen, Herrn Carl August Thieme gehörigen Concerthauses einen „Actienverein zum Concerthaus“ zu gründen. Nach den uns gegebenen Unterlagen ist bei einer verständigen Leitung der Sache ein solider Gewinn auf dem bequemsten Wege zu erzielen und ergiebt die jetzt natürlich nicht bis zum Pfennig genaue Berechnung, daß recht wohl eine Dividende von 20 Procent erzielt werden kann.

Es ist immer erfreulich, wenn man auf Fortschritte im Gewerbe wie Kunst stößt. So haben wir jetzt Photographien gesehen, die in künstlerischer Hinsicht auf der Höhe der Zeit stehen, auf denen alle Motive sich vollkommen klar zeigen, die bei ausdrucksvoller freier, lebenswahrer Bewegung durch das sogenannte Hell Dunkel noch einen besonderen Reiz erhalten. Diese Photographien findet man im Atelier des Hrn. H. Dinger, Waisenhausstr. 30, vis-à-vis dem Victoria-Hotel.

Es liegt uns gegenwärtig das „Protokoll nebst Anhang über die Generalversammlung des Hauptvereins zur Hebung des Schifferstandes auf der Elbe und deren Nebenflüssen“ vor. Dasselbe erweist einen gedeihlichen Fortgang des für die Schifferwelt wichtigen Vereins und sind verschiedene Anträge gestellt und angenommen worden, die dem gleichen Ziel, der Hebung des Schifferstandes, entgegen arbeiten.

Brüdergasse Nr. 24 parterre, beim Schuhmachermeister Moritz Sommer finden die Damen zur Ansicht ein Paar Stiefelchen, die der Meister „Kaiser-Stiefelchen“ genannt hat. Diese sind in der That reizend, von hellem, feinsten Naturleder und himmelblauer Seide, mit blauer Seide elegant gestreift und mit hohem, blauen Absatz. Freilich sind sie kostspielig, aber ein elegantes Füßchen ist nicht mit Gold zu beschaffen, und glauben wir der feinen Damenwelt nur eine Aufmerksamkeit zu erweisen, wenn wir ihr den Ort nennen, wo diese besonders für die jetztigen Wälle z. erquisten Stiefelchen zu haben sind.

Einen neuen Beweis dafür, daß die Böhmia bei Köhlschnebröda die Bezeichnung „das sächsische Nizza“ verdient, lieferte am 2. Weihnachtstages das Begräbniß des Häuslers Richter in Warnsdorf (Dorf beim Spitzhaus). Dieser Mann hatte das Alter von 95 Jahren erreicht! Sein täglicher Spaziergang führte ihn zu seiner verheirateten Geklein auf die graue Presse, wo er seine Urnenkel abwartete. Vor zwei Jahren ging einer meiner Bekannten mit ihm nach Warnsdorf, vor seinem Hause angekommen, fand er das Hofstör verschlossen. Auf die Frage, was er nun zu thun gedächte, antwortete er:

„Da steig ich allemal über.“ Der Begleiter mochte ihn natür- lich davon ab, allein wie ein junger Bursche kletterte der 33 Jahre alte Mann über die Mauer hinüber! (C. 3.)

— Auf der Gallenstraße hat in diesen Tagen wieder einmal ein unbekannter Schloßhändler mit sehr glücklichem Erfolge eine Gastrolle gegeben. Nach dem Namen ist er bei seiner Ein- ziehung natürlich auch nicht gefragt, noch weniger angehalten worden, sich über seine Verlorne auszuweisen. Bemerkenswerth ist, daß er kaum 20 Jahr alt, von nicht zu großer, schmachtiger Statur und dunkelblondes Haar hat. Er hat vorgegeben, bisher auswärts in Arbeit gestanden zu haben.

— Treben geht uns noch von unserem Vorken-Neuerenten die Mitteilung an, daß die Delegation des Publikums bei der Revision der Aktien der Kaiserlichen Maschinen- fabrik auf 2 Stellen, vormals 3. G. Fekold — wie es bei der Verantwortlichkeit des Unternehmens nicht anders zu erwarten war, — eine sehr lebhaft ist; namentlich aus der Klasse selbst sollen mehrere Tausend zur Teilnahme eingetret- ten sein. Wie verfahren nicht, unsere geübten Vorken nicht an- fängerisch zu machen. Wir hoffen hieran die Mittel, ins- besondere an der heutigen Woche gedachte Stellen bereits über Commissionen geschickt waren.

— Am 21. Januar 1. fand die Constatirung der 50- stelligen Vorken-Delegation-Gesellschaft, vormals Pa- ntel West in Berlin, statt, welche nach Annahme des ver- letzten Statuts, in ihren Ausschüssen folgende Mitglieder in Dresden, Anhalt, Naumburg u. a. in Leipzig, Robert v. Götze in Hamburg, Hermann Schlemmer in Berlin, G. D. Richter in Köln und H. D. Zorn in Berlin wählte und den selbstvergebenen Statuten nach dem 1. Januar 1872, die Direction über- trug. Von dem bereits fest übernommenen, auf 60,000 Thlr. normirten Gesamt-Capital (60,000 Thlr. in Aktien und 10,000 Thlr. in Reserven) sollen nur 20,000 Thlr. in Aktien am 31. Januar und 1. Februar c. zur öffentlichen Zeichnung gelangen.

— Subhastationen. Morgen werden subhastirt: in St. mit Carl Haase's Haus in Reichensdorf, 800 Thlr. taxirt; in Frankenberg Franz Dietrich's Haus und Schmiede in Men- heim, 850 Thlr. taxirt; in Königsbrunn Johann Romann's Auktion und Waldgrundstück in Schwembitz, 75 Thlr. taxirt; in Königsbrunn Johann Potzsch's Haus in Crosta, 1000 Thlr. taxirt.

— Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch, den 24. Januar 1872, Abends 6 Uhr. Tagesor- dnung: 1. Bericht des Rechts-Ausschusses über den dem Landtag angedachten Entwurf einer revidirten Städteordnung; 2. Ber- richt desselben über den Durchbruch der Strauchstraße nach der Bugerstraße; 3. Bericht des Finanz-Ausschusses über die Vor- schläge für die Annenparodie; 4. Bericht des Verwaltungs- Ausschusses über die projectirte Erweiterung des Verordnungs- hofes; 5. Bericht des Wahl-Ausschusses über verschiedene Deputations- und sonstige Wahlen.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Mit- woch, den 24. Januar, Vormittags 9 Uhr, unter Ausschluss der Öffentlichkeit, Hauptverhandlung wider den Handwerker Fried- rich August Mohr von hier wegen Unzucht mit einem Minder- jährigen Gerichtsverhandlung Jungnickel.

6 Berlin, Dienstag, 23. Jan., Nachmittags 5 Uhr. Durch eine vom gestrigen Tag datirte Cabinetsordre an das Staats- ministerium ist der geh. Oberintendant Dr. Hall zum Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten ernannt worden. Der Ministerpräsident Fürst Bismarck hat bereits beiden Häusern des Landtags eine Abschrift der Cabinetsordre zugehen lassen. (Dr. 3.)

Die Franzosen fahren fort, ihre Niederlagen zu feiern. Morgen findet ein Gottesdienst in St. Quentin statt, bei dem der General Admiral als Vertreter der Regierung und Gambetta erscheinen werden, und heute wurde in den Kirchen von St. Cloud und Neuil die Schlacht von Buzenval — es war der letzte Ausfall, welchen die Pariser machten — feierlich begangen. Das 35. Linien-Regiment, welches sich bei der Verteidigung von Paris betheiligt hatte, that den Ehrendienst. Der Bischof von Versailles stand der Feierlichkeit vor. In der Nähe des Al- tars befanden sich die Generale Trochu, Ducrot und Vinoy, der Präfect des Seine- und Oise-Departements (Versailles), zu denen St. Cloud gehört, und viele Offiziere der Armee und der Mobilgarde. Die Kirche war schwarz ausgeschlagen und mit Fahnen geschmückt und in der Mitte ein Katafalk aufgestellt. Auf den Beilichen waren die Namen der Regimenter und Nationalgardien-Bataillone verzeichnet, die an dem Kampfe vom 19. Theil genommen. Der Gottesdienst begann gegen 12 Uhr und um 12<sup>1/2</sup> Uhr befiel der Bischof von Versailles die Kanzel, um eine Ansprache an die Versammlung zu halten. „Heute vor einem Jahre“ — so begann derselbe — „fielen imposante Streikkräfte aus Paris aus, die an ihren Spitzen geschickte und entschlossene Führer hatten (Murren und Ausrufe des Erstaunens), und alles, was die belagerte Stadt an ergebenen Verteidigern hatte, war anwesend, nur die Glenden nicht, welche, anstatt an das Vater- land zu denken, schon die Schrecken der Kommune vorberei- teten.“ — Diese Worte des Bischofs machten auf die Anwe- senden einen sehr schlechten Eindruck. Man hätte lieber gehört, daß der Bischof sich darauf beschränkt hätte, ein einfaches Gebet zu sprechen. Nach dem Gottesdienst begab sich die Versammlung nach den Gräbern der Gefallenen. — Wie verlautet, sind die Truppen des Lagers von Villeneuve-St. Georges bei Paris nach dem Süden abgegangen. Die Stimmung in Marseille und im Süden überhaupt soll nämlich eine sehr erregte sein und man deshalb Vorsichtsmaßregeln ergreifen haben. In Lyon, von wo Truppen nach Wisnes abgegangen sein sollen, ist die Stimmung ebenfalls eine sehr unruhige. Näheres darüber erfährt man noch nicht.

Frankreich. Genes, welcher den deutschen Soldaten in Lunenburg ermordet hat, ist in Chalons-sur-Saone verhaftet wor- den. Er wollte dort übermachten und am nächsten Tage nach der Schweiz abreißen. Widerstand leistete er nicht und läugnete auch sein Verbrechen nicht, das er aus Patriotismus begangen haben will. In einer Eingabe, die er an den Präsidenten der Republik gerichtet, bittet er, bei dem Urtheile mildernde Umstände gelten zu lassen.

Paris, 19. Januar. Die höchst ernste Niederlage, welche heute Thiers durch die Annahme des Ferry'schen Antrages er- litten, die als vollständige Beseitigung der Steuer auf die Ab- schaffung zu betrachten ist, hat großes Aufsehen in Paris erregt. Die dreiprocentige Rente sank auf dem Boulevard um 20 Centimes. Thiers hatte sich wieder einmal auf das hohe Pferd gesetzt, aber die 8. M. hat ihm diesmal Widerstand und seine Nieder-

lage mit dem so genannten „Dekret“ der Nationalversammlung, die er gemacht, mit großer Energie vorgegangen war, da er wahrscheinlich glaubte, er müßte die Sache erzwingen. Thiers hatte aber die Rechnung ohne den Wirth gemacht, d. h. er stand diesmal nicht der royalistischen Majorität gegenüber, welche ohne allen Anhang im Lande ist, sondern einer Majorität, die hinter sich das Land hat, das von den veralteten Ideen des Herrn Thiers nun einmal nichts wissen will und es am Ende vorzieht, daß Thiers zurücktritt, als daß sein ganzes inbustrielles und commercielles System über den Haufen geworfen und Frank- reich, wie heute auch die „Debat“ jagt, total in Grunde ge- rührt werde. Im Interesse Frankreichs muß man hoffen, daß Herr Thiers sich uns Unvermeidliche schiedt und trotz seiner heuti- gen Niederlage an der Spitze der Regierung bleibt. Wenn die Versammlung auch wohl ganz Recht hatte, nicht zu dulden, daß Herr Thiers die ersten Grundgesetze zum Rücktritt zum Schurz- zell-System machte, so wäre es doch tief zu bedauern, wenn seine ver- rathene Gestalt und das Schicksal seiner finanziellen Wägen über seinen Patriotismus den Stolz davontragen und er durch seinen Rücktritt eine Strafe hervorzurufen würde, welche die erste- sten Consequenzen haben müßte. Wenn die Nationalversammlung, dies muß man ihr lassen, in nicht genug finanzielle Reformen und Herr Thiers hätte in dieser Hinsicht von der erlangten Gunst, was er gewollt. Aber ist er eben, was die finanziellen und commercielles Dinge angeht, der reactionärste Deputirte der Nationalversammlung. — Der Druck ist vorläufig noch ein- mal ausgesetzt.

Versailles, 20. Januar, Abend. Nationalversamm- lung. Nach Wiedereröffnung der Sitzung um 7<sup>1/2</sup> Uhr. Der Bericht der Versammlung an Thiers habe der an ihn gerichteten Depu- tation gegenüber, er wolle ein, im Sinne zu verbleiben und sich fernhalten seine Dienste der Kammer und dem Lande zu leisten. Aber die Demission der Minister habe Thiers sich nicht gelassen.

Am 21. Auf welche Art die Kammer zu wählen kom- men soll, steht aus folgenden Worten: Dem konstanten Correspondenten des New-York Herald war die von offizieller Seite veröffentlichte Urtheile für die Trennung des Prinzen von Wales nicht sensationell genug: er hat sich deshalb mit einer an- deren ungenügend und schließlich eine reise jenseits gefunden. Von einem Gewährsmann, der über die geheimen Beziehungen Corcoran gut unterrichtet ist, hat der Correspondent sich erzählen lassen, der Prinz leide nicht an tapferem Mieder, sondern es handle sich hier um einen Verfallungsprozess durch einen ge- heimem Agenten der Internationalen. Die Internationalen habe den Tod des Prinzen befohlen, der „englische Desolator“ habe von öffentlichen Rednerhöhen aus erklärt, daß er niemals den Thron bestiegen solle, und der nämliche Mann habe gelegentlich der jüngsten Unmöglichkeit der Königin einem Londoner Reporter gegenüber bemerkt, daß zwar der Tod der Königin die englischen Republikaner für den Augenblick unverbessert treffen würde, daß dieselben aber nie eine so gute Gelegenheit zur Förderung ihrer Sache von sich weisen würden. Das Gift — so geht dann die Mitteilung des Gewährsmannes weiter — sei ein ganz neu- erdichtetes und unentdecktes. Aber auf welche Weise die Ver- giftung stattgefunden, lasse sich mit Bestimmtheit nicht behaupten. Dies sei dem Kaiser der Internationalen vollständig an- heimgestellt worden, und er habe nur den Auftrag bekommen, bei Durchführung seiner Aufgabe so wenig unschuldige Leuten mit- zuschöpfen als nur möglich. Wirklich habe er das Gift in den Inhalt der Jagdflasche des Prinzen gemischt, und in diesem Falle würde sich auch die Erkrankung des Carl of Chesterfield aus dem Umfange erklären, daß der Prinz ihn einen Trank aus seiner Jagdflasche angeboten habe. Alle Bemerkungen über diese Sen- sationenlogerei sind überflüssig.

Concert von Wieniawski. Saal des Hotel de Tere, am 21. Januar. Volle dreißig Jahre hat die Zeit abconjurirt als Franz List, der „Talentkinder“, seine Triumphe durch Deutschland hielt und namentlich die damalige nervöse Bildung der Berliner ihn zum Opfer ihrer hysterischen Begeisterung erkor. Gleich wie die Thormache unter's Gewehr trat, wenn sich ein Stabsoffizier sehen läßt, trat die ganze junge und alte Mannschafft unter die Waffen, rührte die Trommel und schwenkte die Fahnen. Das „Detal de Russier“, wo der Ritter Franz List eingetret, wurde belagert und angehaunt, zu Dromis dem Tyrannen der Clavier- sachen schied der geheime Rath, der Kaiser, fürnte die Hofdame so wie des Klaviers ohne alle Behälte, wo er an sechszig Stücke spielte. Tausende von weiblichen Herzen flohen ihm entgegen, sie ballten sich im Concertsaal um den von seiner Hand geschrie- benen buttergelben Glas-Handschuh, den sie in hundert Jahren zer- reißen und wenn er sich an das Piano feste, dann lauchten Alle, als wenn die heilige Cäcilie selbst auf dem Mohrfuß säße und die Taster läufte. Nun erst, wenn er über ein Thema aus Don Juan phantasiert hatte; dann wuchs das Voporell-Verzeichnis seiner Geliebten, das, Chaine gebildet, sicher von der Kurfürstin- Bräute bis unter die Linden bei „Kranzlar“ hätte reichen können. Von jener Zeit an, dreißig Jahre liegen dazwischen, begann ein musikalischer Kreuzzug, ein dreißigjähriger Krieg wider das Clavier. Wohl gab es darunter so manchen Gustav Adolf, dessen Herrscherhand sich über das Reich der Taster ausstreckte, aber auch so manchen Tilly, der als Beförderer der Messingdröhre das Land durchzog; so manchen Holle und andere Kriegsmächte, die uns statt Himmelsbau den „Schwedentrunk“ einfüllten und auf deren Instrument sich durchaus nicht die Worte des Dichters anwenden ließen, von denen es heißt: „Alle Menschen werden Brüder, — wo dein sanfter Flügel weilt.“

Wer zählt die große Reihe der Virtuosen, der Geweihten, von Thalberg an, den man den „Ango du Piano“ nannte, während die Musikpolizei den ungarischen List als „Diablo du Piano“ in das Adressbuch der Clavierpieler eintrug. Das Piano- forte war der Musikteufel und da im Prolog zu Göthe's „Faust“ sich selbst der liebe Gott herabläßt, „so menschlich mit dem Teufel selbst zu sprechen“, so verhielten Viele diese Sprache. So Man- cher wurde aber nicht verstanden, weil er „Blech redete“, wie der von-parlamentarische Ausdruck lautet. Es war eben leerer Ton, leerer Schall, trocknen, daß die Töne nicht zu Athem kamen. Die Töne-richtigen sich nicht; außer etwas Cholera und Boden- schütteln. bis, der Gesundheitszustand der Concertgänger vor-

zuziehen und alle die weichen Seiten der spanischen Gitarren und Berlinen, welche von dreißig Jahren Don Juan-Licht's schän- kenden Champagnerlieb berauscht und in den schwindelnden chromatischen Höllengalopp hineingezogen, hüben fast gestellt, wie eine Flasche Cliquot in Eis bei dem Festessen der Bogen- schützen oder einem Wohlthätigkeits-Ball der Gesellschaft „Har- monie.“ Eben deshalb, weil Harmonie festste und man die Saiten zu hoch spannte.

Noch einmal: wer zählt die Reihe jener Virtuosen? Hoch- prächtigen Namen wie Thalberg, Moscheles, Willmers, Charles Mayer, Mertier de Fontaines, Kullak, Döhler, Henselt, Rontski, Rubinstein, Taubig, Heineke, Bllow, Clara Schumann, Mary Jerebs und viele Andere, denen sich in gewohnter Würdigung Joseph Wieniawski anschließt. Auch er, vom Ufer der Newa kommend, bekannt und gefeiert in der Czarenstadt, heimlich im Salon des Großfürsten Constantin, er concertirte und zwar, wie bereits List, ohne alle Behälte. Mehr denn Sechshundertstunden Nichts als Clavier, „das kann der Jehnte nicht vertragen“, rief der selige Kaiser, und doch — ist es garhelt in einer Zeit, wo ein Hügel von Lindenbörcher oder von Weichseln sich als eine drei- feimige Nadel mit Eisenbein-Besitzer in einem Walde von schwarzem Ebenholz erweilt.

Herr Wieniawski spielte, als ein wahrer Heventlow des Bedachtigen, alle seine Saiten auswendig. Er begann mit Sonata appassionata von Beethoven und zog später Compositionen von Chopin, Liszt, Schumann, Mendelssohn, Schubert und eigene Compositummen in den Bereich seiner Vorträge. — Schon bei seinem ersten Vortrage mußte der Kammer, wenn er auch hier und da, mit manchem kritischen, verändernden Septimenaccorde medelirte, später aber und nach Vollendung des Concertes in einem heitern G-dur-Satz von Lobeserhebungen übergehen. Ein musikalischer Akt, trieb er die Passagen und jüchtigen Noten, gleich erschrockenen Soldaten vor sich her, während er später Me- lodien gab, die das Piano wie Leuchttürme und Nachtschmetter- linge umschwebten. Mehrfache Documente der hohen Schule gab er klar und hell im Geiste ihrer Schöpfer. Sofort erkennbar ist an ihm die herabische Ausbildung der Technik, namentlich der linken Hand, wie sie sich in der ungarischen Rhapsodie (Nr. 2) und der Paraphrase von List ergab.

Der reine Majestät des Schönen giebt bei der neueren Vir- tuosität, insbesondere bei der Clavier-Virtuosität, selten ein be- friedigendes Meistertum; ein desto stammenswürdigeres aber der der Zornigkeit; zumal hier bei Wieniawski. Die Sicherheit und Ausdauer in schifflichen, vollendeten Octavenmärgen, hüben Sprängen, sind vielfach von bedeutender Größe. Jedenfalls näherten Viele einen wilden, rapiden Spieler zu vernehmen, einen russischen Steppenritter, einen Reiter, der seinem feurigen Ross nach Gefahren den Hügel schießen läßt. Dies ist nicht immer der Fall; er weilt sich auch auf graziose Effecte, nur daß er darin — wie in Mendelssohn's „Spinnlied“ — manchmal zu weit geht. Nach dem Gegebenen — bis auf seine schwachen Lieber- compositionen — ist seine Kunst eine harmonisch ausgebildete, seine Aderreue, Ebenmaß, Haltung, Kraft, sichtbar in allen Theilen. Trotz unweitem Gähren und Treiben, was hier und da zu erkennen ist und die Ruhe stören könnte, gehört seine Kunst den höheren, geistigen Elementen an. Das Concert war nur möglich besucht; die Wenigen aber zollten der geistigen Gewalt ihren Tribut, zumal diejenigen, welche den Künstler mehr durch den Verstand, als durch die unmittelbare Empfindung aufsaften. Theodor Drobisch.

### Die Overture zum „Freischütz.“

(Verlust, die musikalische Decadence, wie sie dem genialen Weber bei der Composition seiner weltberühmten Overture zum „Freischütz“ vorgeschwebt haben mag, in Worten wieder- zugeben.)

Morgen der Kindheit, wie schön funkelt dein Licht von den Hügeln des Lebens herab. Wie lieblich spiegeln sich im klaren See die Veden der Knaben und Mädchen. Welche Heiterkeit lächelt aus deinem Doppelhimmel der bewußtlosen Unschuld entgegen. Die Erde ein blühendes Eden, das Dasein ein lang ge- haltener Freudenton.

Ah! da fliehen der Hörner weiche Töne zusammen und stimmen den Reigen im Halbdunkel des Waldes. Die Joppe der Jugend wird zur Musik und gaukelt an den trunkenen Sinnen vorüber. Ja! das ist die Stimme der Liebe! Ja, so zittert jede Nerve, so bejauchet sich das Herz, so beschwingt sich die Seele, wenn der schöne Sommernachtstraum der ersten Liebe dich um- gaukelt. Laß mich der Beglückte sein, den du liebst, o Mädchen! Laß ruhen mein Haupt an deiner Wange, blühende Rose! Laß ruhen meine Hand in deiner Hand, zarte Lilie!

Kaum aufgegangen, willst du schon verschwinden, Aurora meiner Jugend? — Kaum aufgebläht, willst du schon verwelken, Myrthe meiner Liebe? O, laß deine Strahlen auf meinem Haupte ruhen, dämmernde Morgenröthe! O, laß deine Kränze auf meinen Veden haften, blühende Myrthe!

Du arme Waise, aus der trauten Pflege der großen Mutter auf die rauhe Welt versetzt, du glaubst an einen Sieg ohne Kampf, an eine Seligkeit ohne Dornen, an einen Himmel ohne das Feuer der Reinigung? Hoffe Nichts, träume Nichts! Hoff- mung ist Trugbild, Träume sind Schäume! —

Was willst du finsterner Dämon, der du so kosthaft an dem Baume meiner Freuden schüttest? Laß ab von mir, ich ferne dich nicht, und will rein bleiben im Strahlenkranz des Lichts. —

Wer hat mich so gerufen in der Stunde der Versuchung? Wer hat nicht so angerungen gegen den Satan der Sünde? Und doch fallen die Reisten, und doch bleiben wir alle Menschen! —

Schmettert nur wild hinein in den Jergang der Tage ihr Donner der Unterwelt! Bistht nur ihr Klige, durch den Riß der Finsternisse! Halb ist doch schon der Sieg euer, der Sturm der Leidenschaft hat die Brust des armen Jünglings zerissen, durch den Blumenjaal seiner Unschuld schreiet der Wöbe und reißt die Wätschen aus mit den Wurzeln, und stampft die Blüten mit den rohen Füßen. Vergeltens meint mit Klagen dem Schlußhymen die Klage der Liebenden dazwischen; umsonst bringt ihr schneidendes Wehe durch die Luft — er hört es nicht und die Taufel hoch- lächeln über seinem Haupte.

Sagt an, wer ist der Jüngling, der sich bört auf den röhren- den Hüthen kräftig arbeitend an's Land geringen? Sag an, wer ist das Mädchen, das am andern Ufer, losgerissen von ihm, wie es scheint, die schwebelichen Arme nach ihm ausstreckt

und hat ihres Geliebten die leere Luft haucht? ...

Aber siehe, die Wolken theilen sich, einzelne Lichtstrahlen brechen hervor und umspielen die Locken der Verirrten.

Schwimmt herab den Strom des Lebens, Engel der Tröstung! Kommt in euern strahlenden Schiffelein geschwommen.

Die Wöte der Engel haben die Lieberden aufgenommen, vereint schwimmen beide auf dem langen goldenen Wasserstreif.

Mag der Wöte tieflich großer, mag er seine finstere Larve noch einmal zeigen, die Guten haben gestirgt und eilen dem Altare ewiger Wonne, ewiger Vereinigung entgegen.

Und sie treten hinein in's Allerhöchste, schmetternde Jubel-lieder empfangen die verschämt Cyclusenden, der Tag verrinnt unter fliegenden Reigen und Scherzen und sinkt vollglühend in die Arme der Meeresgöttin.

Dem Beurtheilungs-Comitee des Pöcher Nationaltheaters lag vor Kurzem ein Stück vor, in welchem eine Scene vorkommt, in der die Mitwirkenden Fußbäder nehmen.

Die Ruh von Chicago. Die Ruh, welche den Brand Chicago's verurtheilt, indem sie beim Melken eine Petroleumlampe umstieß, hat alle Aussicht berührt zu werden.

Den zahlreichen Verehrern einer Tasse Mocca wird es von Interesse sein, zu hören, daß Kaffee auf allen Hauptmärkten in Folge ungünstiger Curen ganz bedeutend gestiegen ist.

Erstes Dresdener Sprach-Collegium, Progreßstraße 36 part., begründet 1863 (führt das Stadtwappen im Schilde).

Dr. med. G. Neumann, Spec.-Arzt für Geschlechts- u. Hautkrankheiten. Kreis-Platz 21a. Sprechstunden 8-10 Uhr Vormittags, 1-4 Uhr Nachmittags.

Für geheime Krankheiten täglich von 10 bis 2 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Uhr zu sprechen. Breitestraße Nr. 1.

G. Aoy jun., vormalig Hospitalarzt in der K. S. Armee. Magnetiseur Neubert, Postplatz, goldner Ring.

J. C. W. Petzsch's Nesselwein-Kellerei, bezüglich ihrer Leistungen, in Folge Reinigung und Erneuerung des Butes, wie der davon abhängigen Umbildung verborbener Säfte.

Die Vertheilung der Nesselwein-Kellerei, welche in seinem natürlichen Zustande Krankheiten befördert und bei geringen Dosen und weinigen Umständen der leidenden Menschheit Patienten zu helfen kommt.

Die Ruh von Chicago. Die Ruh, welche den Brand Chicago's verurtheilt, indem sie beim Melken eine Petroleumlampe umstieß, hat alle Aussicht berührt zu werden.

Den zahlreichen Verehrern einer Tasse Mocca wird es von Interesse sein, zu hören, daß Kaffee auf allen Hauptmärkten in Folge ungünstiger Curen ganz bedeutend gestiegen ist.

Die Vertheilung der Nesselwein-Kellerei, welche in seinem natürlichen Zustande Krankheiten befördert und bei geringen Dosen und weinigen Umständen der leidenden Menschheit Patienten zu helfen kommt.

A. Kraus, Schauspieler, Theaterstraße Nr. 7, 1. Etage. Atelier für künstliche Bäume, Plaudereien u. s. w.

Au bon marché, Altmarkt 25, Hotel de l'Europe. Lager von Filz, Stoff- und Seidenhüten neueste Façon.

Erste Caffee-Dampf-Küchenanstalt, Badergasse 28, Eingang Weißgasse. empfiehlt täglich frisch gerösteten Caffee.

H. Garnisch, Permanente Ausstellung eiserner Möbel eigener Fabrik Ferdinandsstraße Nr. 3.

Altmärker u. Kampenfabrik, Küchen- und Wirthschaftsartikel, Magazin für Ausstattungen, Gebrüder Siehe & Blind's Nachfolger.

Feine Aufbaum- und Mahagoni-Möbel, Koffhaare en gros und en detail verkauft billiger die Filialbank der Dresdener Leih- und Credit-Anstalt.

Bei der Dresdener Leih- u. Credit-Anstalt, C. Schausfuß, Mühlendamm 28 und deren Filialbank am Mollkeplatz, werden jederzeit Capital-Einlagen zur Verzinsung angenommen.

W. Hagenheim, Wetzgasse 31. Seidenband-, Posamentierwaaren- und Garn-Handlung en gros und en detail.

Kollon-Gegenstände, eigenen Fabrikates empfehlen Mülliger & Stöckel, Altmarkt 17, 2. Et., früher Neug. 29.

W. Hagenheim, Wetzgasse 31. Seidenband-, Posamentierwaaren- und Garn-Handlung en gros und en detail.

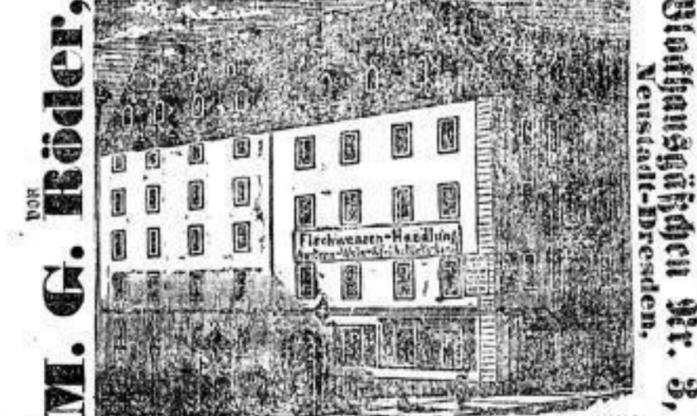
Die Vertheilung der Nesselwein-Kellerei, welche in seinem natürlichen Zustande Krankheiten befördert und bei geringen Dosen und weinigen Umständen der leidenden Menschheit Patienten zu helfen kommt.

Die Vertheilung der Nesselwein-Kellerei, welche in seinem natürlichen Zustande Krankheiten befördert und bei geringen Dosen und weinigen Umständen der leidenden Menschheit Patienten zu helfen kommt.

Die Vertheilung der Nesselwein-Kellerei, welche in seinem natürlichen Zustande Krankheiten befördert und bei geringen Dosen und weinigen Umständen der leidenden Menschheit Patienten zu helfen kommt.

Die Vertheilung der Nesselwein-Kellerei, welche in seinem natürlichen Zustande Krankheiten befördert und bei geringen Dosen und weinigen Umständen der leidenden Menschheit Patienten zu helfen kommt.

Die Seefisch- und Austern-Handlung en gros



M. G. Rödel, empfiehlt seine nach Hamburger Art neu eingerichteten Lokalitäten.

Heute frische Blut- und Leberwurst in Michaels Wirthschaft in Friedrichstadt.

Schöne Masken-Anzüge sind zu verkaufen Casernenstr. 14, l. links.

Seilereiverkauf. Eine Seilereier mit vollständigen Handwerkszeugen nebst 2 Spinnmaschinen und großer Bräuenwanne.

Jagd-Hund. Ein schöner brauner, 8 Monate alter Jagd-Hund, echter Hare, ist billig zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Es ist in jüngster Zeit mehrfach vorgekommen, daß bei Anträgen von dem königlichen Steinohlenwerke...

In Folge dessen und namentlich zur Verhütung von Täuschungen macht die unterzeichnete Direction hierdurch bekannt...

Die Direction des königlichen Steinohlenwerks. B. Förster.

Baseler Lebens-Vericherungsgesellschaft.

Grundcapital 2,000,000 Thaler Pr. Ct. Versicherungs-Vestand am 30. Sept. 1871: 10,212 Policen über Thaler 13,882,600 Capital und Thaler 13,390 Rente.

Neue Anträge im 4. Quartal 1871: 567, über Thaler 921,016.16 Capital und Thaler 346 Rente.

Die Baseler Lebens-Vericherungsgesellschaft kühlt Versicherungen gegen feste Prämien und gegen Solde mit Gewinn-Anteil.

Die General-Agentur C. Georgi, Inspector. W. Gerhardt.

Blüh. Hyacinthen in großer Auswahl, Maiblumen, Tulpen, Crocus etc. sowie Blumenblüder aller Art empfiehlt E. Braun, Friedstraße 10.

Ein französisches Billard ist billig zu verkaufen: Schöfergasse 21, part.

Mittel gegen Krebs.

Ein Mann, der Candurango verjettlich angewandt, kam zu dem Entsatze der Tanninkuren, Dittmann in Charlottenburg.

Die Direction des königlichen Steinohlenwerks. B. Förster.

# Lincke'sches Bad.

## Heute Sinfonie-Concert

von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Pascholdt.

**Programm.**  
 Großer Marsch (Op. 18.) von Gade.  
 Overture zu „Johann von Paris“ von Boieldieu.  
 Feldmarschall's. Walzer v. J. Strauß.  
 Rêverie von Vieuxtemps.  
 Overture zu „Hamont“ v. Beethoven.  
 Preludium von Bach.  
 Overture zum „Waffentrag“ von Strauss.  
 Abonnement-Concertmarken 10 Stück 1 Zbr., 5 Stück 15 Zbr., sind bei den Herren Zuschweizer (Savoystr.) und G. W. Schneider (Dauptstr. 14), sowie an der Casse zu haben.

Morgen Donnerstag, den 25. Januar 1872, Abends 7 Uhr.

## Zweite Soirée musicale

veranstaltet von Alwin Wieck.

Billets dazu sind zu entnehmen bei L. Hoffarth, Seefstraße 15, und bei mir: Wolfsteplag 1. III.

A. Wieck.

## Restaurant Kgl. Belvedere

Am 4 Uhr. Brühl'sche Terrasse. Ende 10 Uhr.  
 3. u. 4. 1. Vorstellung bis 7 Uhr ohne Tabakrauch.  
**Heute Großes Concert,**  
 ausgeführt von Herrn Capellmeister L. Fingert mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.  
 Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 5 Zbr. incl. Programm.  
 Täglich Großes Concert. J. G. Marschner.  
 Morgen: Erstes Auftreten des Herrn Joh. Jac. Hellisch (als Gast, Opernsänger vom Königl. Ungarischen Hof u. National-Theater in Pesth).

## Schlittschuhbahn

zwischen der Carl- und Glacéstraße auf der Dava.

## Großes Militär-Concert

vom Musikchor des A. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, Kaiser Wilhelm König von Preußen, unter Direction des Herrn Musikdirector A. Trenkier.

Anfang 2 Uhr. Die Fischer-Zunng.

## Schlittschuhbahn

auf dem Teiche des Königl. Gr. Gartens.

## Grosses Concert

vom Musikchor des Königl. Sächs. 1. (Leib-)Grenadier-Regiments Nr. 100 „König Johann“ unter Direction des Herrn Musikdirector A. Ehrlich.

Anfang 1/2 Uhr. Gebrüder Gasse.

## Zwingerteich.

## Großes Kinderfest und Concert

vom Musikchor des Schützen-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 108 unter Leitung des Herrn Capellmeister F. Bendix.

## Schlittschuhbahn

auf der Elbe unterhalb der Terrasse.

## Grosses Abend-Concert

bei großer Illumination der Schlittschuhbahn ausgeführt vom Musikchor des Schützenregiments Prinz Georg Nr. 108 unter Leitung des Herrn Capellmeister Fr. Bendix.

Anfang 7 1/2 Uhr. Richtungsvoll Die Fischer-Zunng.

## Schlittschuhbahn des Teiches im Königl. Großen Garten.

## Grosses Concert

vom Musikchor des Schützenregiments Prinz Georg, unter Leitung des Herrn Capellmeister Fr. Bendix.

Gebüder Gasse.

## Victoria-Salon.

## Heute Concert und Vorstellung.

ausgeführt von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Capellmeisters Herrn Pohl.  
 Auftreten des gesammten engagierten Künstlerpersonals.  
 Gastspiel der bestrenommierten Künstler und Künstlerinnen.  
 Kaffeneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Sonntag stets 2 große Vorstellungen.  
 Wilhelm Schmieder.

Dienstag, den 30. Januar: Benefiz für Herrn Ballmeister Winda.

## Bazarfeller. Salon varié. Bazarfeller.

## Heute großes Extra-Singspiel-Concert

ausgeführt von sämtlichen neuengagierten Mitgliedern.  
 Auftreten der Balletgesellschaft Casetti aus Rotterdam.  
 Anfang 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.  
 Entree incl. Programm 2 1/2 Zbr. Dittrich, Director.

## Medinger Bier-tunnel

Heute Abend Frei-Concert (Sextett) von der Capelle des Herrn Musikdirector G. Born.

# Münchener Hof.

## Heute Concert und Theater-Vorstellung.

Zur Aufführung kommen unter Anderen:  
 Sperling und Sperber, Schwant in 1 Act von Gdrner.  
 Aus Liebe zur Kunst, oder Ein Singspiel, Pöffe mit Gesang in 1 Act von Moser.  
 Kaffeneröffnung 1/2 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Entree 3 Zbr.  
 Abonnementbillets a 2 Zbr., 1 Zbr. beliebe man, nicht unter 1/2 Zbr., in der Cigarrenhandlung von Herrn Grewel, Kreuzstraße Nr. 10, zu entnehmen.  
 D. Seifert.

## Wildrufer Sängerkhelle. Quergasse.

Täglich grosses Singspiel-Concert v. der beliebten Sängergesellschaft Schreiter a. Grimma, best. aus 9 Pers. B. Behold.

## Leipziger Keller, Gde der Heinrichstraße.

Heute sowie täglich humoristisches Singspiel-Concert von dem beliebten Musikern, Herren Berge, Rentsch u. Bähnisch, und den Damen Frau Rentsch und Fr. Kolbitz.  
 Anfang 5 Uhr. J. C. Münch.

# Tonhalle.

Morgen Donnerstag, den 25. Januar

## grosser öffentlicher MASKENBALL

in sämtlichen neu und schön decorirten Sälen und Zimmern der Tonhalle.

Zwei Chöre spielen abwechselnd Länze und Mürche.

Der Zutritt ist nur im Costüm oder sonst in aufständigen Ballenüge mit Masken geistalt.

Billets für Herrn a 20 Zbr., für Damen a 10 Zbr. sind zu entnehmen bei den Herren: Mannmann Keller, Panthausstraße; Stadtblindermeister Schüge, große Meisnerstraße, und Mannmann Elmberg, Saupferstraße.  
 In der Casse kostet jedes Billet 5 Zbr. mehr.

Anfang des Balles 8 Uhr. Ende 4 Uhr.  
 Richtungsvoll Ernst Göttlich.

## Der gelehrte Hund Diana

Der so viel bewundert wird, ist wieder da und läßt sich bei den Herrschaften recommandirt sein für 1 Zbr. in die Wohnungen zu kommen. Vorstellungen bitter im grünen Saal am Kaiser Wilhelm-Platz. M. Dendl.

## Gasthof Räcknitz.

Heute Mittwoch, 24. Jan., Sarpfenschmaus

## Sächsischer Frinz in Striesen.

Heute Mittwoch Sarpfenschmaus, Sachse.  
 wozu freundlichst einladet  
 NB. Von 1/2 Uhr an stehen Omnibusse an der Ecke der Köhler- und Anallenstraße bereit.

Gasthof zum Kronprinz in Hosterwitz.  
 Der Sarpfenschmaus findet Sonntag den 28. Januar statt.  
 E. Liebethal.

## Nähmaschinen

aller Systeme.  
 Größtes Lager von nur 1. Qualität bei  
 Fischer & Beseler,  
 Wallstrasse 13.

## Aalfelder Bergwachholder.

Den wegen seinen ausgezeichneten Eigenschaften berühmten Aalfelder Bergwachholder (ein empfehlenswertes Präservativmittel gegen Unterleibverfäulung und Magenbeschwerden) versende ich in feineren Krügen a 1 Liter. Manq und gut verpackt gegen Einsendung von 1 Zbaler oder gegen Nachnahme.  
 C. Rüll, Nürnberg, Kaiserstraße 19.

## Damen

leben unter Garantie binnen 6-8 Wochen gründlich das Schneidern, Maafnehmen, ca. 60 Schritte gründlich reinigen und vortheilhaft zuschneiden. Die Damen arbeiten für sich. Täglich Unterrichtzeit 6 Stunden. Preis 6 resp. 8 Zbaler.  
 Den 1. Februar c. beginnt ein neuer Course und beliebe man sich dabei in meinem Lehr-Institut: Friedrichstraße 44 (zunächst der Oststrasse) zu melden.  
 Louise Nüchert, geb. Tafler, Lehrerin in d. Zeichnen u. Tischschneidkunst

## Ein Rittergut.

areal 3500 Morgen, incl. 2800 M. Waldungen, mit Schloss, neuen Gebäuden, rentablen Bränden, in 2 1/2 Stunden ab Dresden zu erreichen, an Post u. Bahnhof. Pr. 265,000 Zbr., Hypothek 90,000 Zbr., zu verkaufen oder tauschen. Reinhard, Hampelstraße 15, 2. Etage.

## Apfelsinen.

Das Dugend 10 Zbr., werden verkauft Köpfergasse 1a, Eingang an der Frauentische.

## Ginlauf zum höchsten Preis

von altem Tuch, wollenen u. Reinwand-Pappen, Knochen, Ausernschaalen, Eisen, Glas, Papier, Messing, Zinn, altem Kupferstein u. s. w.  
 A. Knoche, Badergasse 23, part.

## Carbolseife.

Carbolsäure-Desinfections-Pulver.  
 Carbolsäure-Desinfections-Essig  
 als Präservativ gegen ansteckende Krankheiten (Blattern, Typhus &c.) empfiehlt  
 Herrmann Koch,  
 Dresden, Altmarkt 10.  
 Für Tischler.  
 Eine große Quantität trockne 1/2 sowie 1/4 starke feierne Breter, prima Qualität, sind zu verkaufen beim Zimmermeister Jackel in Görlitz, Sobegasse 20.

# H. Parfumerie

## ff. Stearinkerzen

a Cas. 42, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70 u. 80 Zbr.  
 Heute Stearinkerzen  
 60 u. 48 Zbr. = 1 Zbr. a 9 Zbr.  
 Talgkerzen  
 a Zbr. 65 Zbr., bei 10 Zbr. billiger.  
 Albert Herrmann,  
 gr. Brädergasse 11 a. g. Adler.  
 Für Tischler und Tapezierer:  
 Crin d'Afrique statt Kohlen, drei Sorten Wollwerg, Alpen- und Secarab, Wathberg, Badsteinwand billigt bei Theodor Thilig, kleine Bachstraße 1.

## Ein Planino

steht für 100 Zbaler zu verkaufen Annenstraße 12, in dem Pianofortengeschäft von J. L. Müller.

## Prämirt zu Kassel 1870. Dresden 1871

## Feuer- und einbruchssichere Geld- u. Bücher-Schränke

neueste Construct. mit starken Platten, doppelt geschloßt gegen die Ausstrahlung Wärme empfindlich billigt H. Rothman, kleine Pianuschegasse 7.

## Neue und getragene Kleidungsstücke

sind billig zu verk. im Brandgäß, gr. Mühlgr. Nr. 2, 2. Et.  
 Auch werden getragene Kleidungsstücke gekauft.

## Freundliche Villa

in nächster Nähe Dresden's wird für einen maßigen Preis zu kaufen gesucht. Gel. Offerten unter A. 533 belieben die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

## Billiger Möbel-Verkauf.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager eleganten und geduckter Tischler- und Polstermöbel, Spiegel, Marmorplatten u. s. w., sowie 50 Sophas in allen Facens, als Ottomane, Gausseulen, Chaiselongues u. s. w. einer gütigen Beachtung und versichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise: Jahrg. 29 im Sandr.

## Holz,

fein gespalten a Maßer 7 Zbr., 1 1/2 Zbr. 22 Zbr. 5 Zbr.  
 Buche, groß gespalten a Maßer 9 Zbr., 1/2 2 Zbr. 7 1/2 Zbr. 9 Zbr.  
 Kiefern Stöcke, fein gespalten a Maßer 5 Zbr., 1/2 1 Zbr. 7 1/2 Zbr. 9 Zbr.  
 rei in das Hand.

## Beste Steinföhle, Braunföhle, Coaks und Holzföhle

empfehlen  
 Emil Lange,  
 Weintraubengasse.

## Pappen- u. Papier-Fabrik

zu verpacken. Zur Uebernahme sind ca. 1000 Zbr. erforderlich. Dieselbe kann festlich oder zum 1. April übernommen werden. Näheres unter Aufsicht H. C. 17 durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse Leipzig.

## Weißer Frucht-Syrup, reinschmeckende Candi-Syrup.

starke Wische-Syrup, in Tonnen und abgewogen empfiehlt  
 Albert Herrmann,  
 große Brädergasse 11, a. gold. Adler.

## Heiraths-Gesuch.

Sollte eine junge, gebildete Dame (Jungfrau oder Wittve), vorurtheilsfrei, mit Vermögen, gesonnen sein, sich mit einem gebildeten, blederen und lebendigen etablierten Kaufmann von 29 Jahren zu verbinden und in einem, auf gegenseitiger Achtung beruhenden Verhältnis, nach Neigung, ein beglückendes Familienleben zu führen, so wollen solche ihre Adresse, oder die einer Bekannten bestellenden Persönlichkeit, unter F. T. 138 zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler in Leipzig einleiden.

## Eine hübsche Koß- oder Stütz-Wäsche

wird auf das Land zum Waschen gesucht. Adr. bittet man unter S. K. 100 in die Exp. d. H.

## Sieru 1 Beilage

und eine Extra-Beilage: „Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Sachsen.“ Nr. 15.

ganzen bis Garo at 3. b. 5.  
 Auf der monatlichen...  
 Denien...  
 Um fr...  
 bittet...  
 wurde...  
 Stragen...  
 für ein...  
 die Dro...  
 für...  
 Dieren...  
 Gie...  
 luche...  
 factu...  
 Alt...  
 Gie...  
 mer...  
 Nr. 30...  
 S...  
 finden...  
 für...  
 Ge...  
 Antritt...  
 ched...  
 den, au...  
 Sprach...  
 lich. Ge...  
 Beding...  
 bald.  
 wird...  
 Schin...  
 arbeiter...  
 zu erla...  
 von 3-...  
 Sp...  
 gelud...  
 weid...  
 ren i...  
 C. G...  
 cen...  
 Hof...  
 Me...  
 finden...  
 schäft...  
 von J...  
 furt a...  
 Sa...  
 Adre...  
 i Dier...  
 tcharb...  
 Bern...  
 welche...  
 fortige...  
 gtem...  
 Dein

Schwarzer Winterbergleber mit Sammettragen ist verloren gegangen...

Auf dem Wege von der Bergzogen Gärten, Straale nach der Wallstraße ist ein Portemonnaie verloren worden...

Verhulungs-Gesuch. Ein kräftiger fittsamer Mensch von achtbaren Eltern...

Belohnung. Demjenigen, welcher über den Verbleib eines am Sonntag Mittag auf der Köbener Straße entlaufenen...

Verloren. wurde ein schwarz u. grau gestreifter Stragen von Wolle. Abzugeben gegen Belohnung...

Lehrlings-Gesuch. Für mein Cigarren- und Detail-Papiergeschäft suche ich zu Ostern einen Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Cigarren- und Detail-Papiergeschäft suche ich zu Ostern einen Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Cigarren- und Detail-Papiergeschäft suche ich zu Ostern einen Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Cigarren- und Detail-Papiergeschäft suche ich zu Ostern einen Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Cigarren- und Detail-Papiergeschäft suche ich zu Ostern einen Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Cigarren- und Detail-Papiergeschäft suche ich zu Ostern einen Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Cigarren- und Detail-Papiergeschäft suche ich zu Ostern einen Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Cigarren- und Detail-Papiergeschäft suche ich zu Ostern einen Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Cigarren- und Detail-Papiergeschäft suche ich zu Ostern einen Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Cigarren- und Detail-Papiergeschäft suche ich zu Ostern einen Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Cigarren- und Detail-Papiergeschäft suche ich zu Ostern einen Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Cigarren- und Detail-Papiergeschäft suche ich zu Ostern einen Lehrling.

Wirtschaftslehren für Dec. u. Febr. 1. Hotel-Roth, Kellnerinnen, Stuben- und Hausmädchen gesucht...

Pianomacher. Solort gesucht: ein Gelehrter, der gewandt ist im Klavierspielen...

Colonialgeschäft. Suche ich einen Lehrling mit nur guten Schulkenntnissen...

Zwei Goldarbeiter. Können sofort antreten bei Johann Garten jun., Ackerhandlungspl.

Wundfrevlerin. Sucht zum baldigen Antritt die Kammerfräulein Buchdruckerei...

Geld auf alle gute Pfänder: Nr. 5. (Cde der Topfergasse) Geld-Darlehen in jeder Summe auf gutes Pfand.

Geld-Darlehen! vom Kleinsten bis zum größten Betrag auf gute Pfänder u. städtische Verpfändungsbriefe.

Geld-Darlehen! vom Kleinsten bis zum größten Betrag auf gute Pfänder u. städtische Verpfändungsbriefe.

Geld-Darlehen! vom Kleinsten bis zum größten Betrag auf gute Pfänder u. städtische Verpfändungsbriefe.

Geld-Darlehen! vom Kleinsten bis zum größten Betrag auf gute Pfänder u. städtische Verpfändungsbriefe.

Geld-Darlehen! vom Kleinsten bis zum größten Betrag auf gute Pfänder u. städtische Verpfändungsbriefe.

Geld-Darlehen! vom Kleinsten bis zum größten Betrag auf gute Pfänder u. städtische Verpfändungsbriefe.

Geld-Darlehen! vom Kleinsten bis zum größten Betrag auf gute Pfänder u. städtische Verpfändungsbriefe.

Geld-Darlehen! vom Kleinsten bis zum größten Betrag auf gute Pfänder u. städtische Verpfändungsbriefe.

Geld-Darlehen! vom Kleinsten bis zum größten Betrag auf gute Pfänder u. städtische Verpfändungsbriefe.

Geld-Darlehen! vom Kleinsten bis zum größten Betrag auf gute Pfänder u. städtische Verpfändungsbriefe.

Geld-Darlehen! vom Kleinsten bis zum größten Betrag auf gute Pfänder u. städtische Verpfändungsbriefe.

Geld-Darlehen! vom Kleinsten bis zum größten Betrag auf gute Pfänder u. städtische Verpfändungsbriefe.

Geld-Darlehen! vom Kleinsten bis zum größten Betrag auf gute Pfänder u. städtische Verpfändungsbriefe.

Geld-Darlehen! vom Kleinsten bis zum größten Betrag auf gute Pfänder u. städtische Verpfändungsbriefe.

Avis. Wir erlauben uns ergebenst anzuzeigen, daß wir unter Blomh-Blätter-Geschäft, Schäferstraße 50, unter der Firma Voigt & Wittig...

Wurm-Pfefferkuchen u. Wurm-Chocolade anerkannt als außerordentlich wirksam...

Norddeutscher Fabrikanten-Verein Breitestr. Nr. 16 verkauft man: Handtücher, feines reines Leinen...

Ende dieser Woche geräumt sein, und werden daher alle noch vorhandenen Waaren zu folgenden Spottpreisen verkauft: Praktische Stoffe für Hauskleider...

!! Aufruf !! An alle freireligiöse Gesinnungsgenossen richtet unterzeichnete Vorstand die dringende Bitte...

Einem Parteigänger- u. Dachziegel habe abzugeben. C. F. Wiedner Nachfolger S. Brenzel...

Das Riesen-Wunderkalb nur heute und morgen. in Natura von der Kuh entnommen...

Verlag von L. Hoffarth, Seestr. 15. Clavier-Compositionen von William J. Kesselmeier.

Cotillon-Gegenstände en gros en detail in jedem Genre per Stück von 1 Ngr. an empfiehlt Wilm. Klemmich...

Ein Partier-Local! Schulter finden billige Pension in einer angenehmen Familie...

# Atelier für Photographie von H. Dung,

Waisenhausstrasse 30, gegenüber dem Victoria-Hotel, empfiehlt sich dem geehrten Publikum beständig in allen photographischen Arbeiten. Ebenfalls werden die so beliebt gewordenen **Emaille-Bilder** auf das sauberste ausgeführt. — Ausnahmszeit von Morgens 9 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags, bei jeder Witterung.

**Masken-Muzige, Dominos,** elegant, in größter Auswahl, verleiht billig  
**F. Wagner, Schöffergasse 3, 1.**

Prämiirt 1868 **Atelier** Prämiirt 1871.  
**für Photographie und Lichtdruckerei**  
Wilhelm Hoffmann, Pragerstraße 6.

Aufnahmen täglich in jedem Genre, Aquarellmalerei und permanente Ausstellung von Photographien und Gemälden etc. etc.

Um mit den Beständen meiner so schnell beliebt gewordenen **Habanna-Ausschuss-Cigarren**

schleunigst zu räumen, empfehle dieselben wiederholt **25 Stück für 7<sup>1/2</sup> Neugroschen,** vorausgesetzt, daß sich nicht sobald wieder die günstige Gelegenheit einstellen wird, derartige Qualitäten für so billigen Preis zu kaufen.

**Paul Bernh. Worgeneier.**

**Wäschmaschinen-Wandeln,** für 9 verschiedene Systeme und in allen Stärken hält Vorrat und verkauft im Gross, Duzend und Einzel billig  
**Herrmann Dinger, an der Frauenkirche 22.**

**Das Glaser-Geschäft** von **G. Paul Müller, Pilsnitzerstrasse 3.** empfiehlt sich zur Ausrüstung von Häusern aller Art, Vergrößerung von Neubauten und allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten zum billigsten Preise.

**Masken-Muzige und Dominos,** in eleganter Auswahl, sind billig zu verleihen. Bestellungen nach außerhalb werden prompt und billig ausgeführt.  
**33. Grosse Brüdergasse 33. 2. Etg. Moritz Besocke.**

**J. Schwarz & Co.,** jetzt nur **Str. 12 Wilsdruffer Str. Nr. 12** neben Hotel de France.  
Wir empfehlen:  
Schiffen in Stärke, St. von 30 Stk. von 2 Mrk. an.  
Schirtings St. 30 Stk. von 2<sup>1/2</sup> Mrk. an.  
Satin, gewickelt, St. 30 Stk. von 3 Mrk. an.  
Satin u. Paracaid, St. 30 Stk. von 3 Mrk. bis 17<sup>1/2</sup> Mrk.  
Zammliche Stoffe werden von 1/2 Mrk. bis 10 Mrk. verkauft.  
Die Stärke sind 34<sup>1/2</sup> Mrk. gleich 30 Stk.  
Wir bitten genau auf unsere Firma und Nr. 12 zu achten.

**Pianinos** empfiehlt billig W. Gräbner, Breitenstrasse Nr. 7. Derselbst steht ein neues Mahagoni-Pianoforte für 75 Mrk. zum Verkauf.

**Täglich frische große Gollsteiner Austern, Prima Whitstaber Austern** empfiehlt die Aboverwaltung von **Carl Hopfner, Landhausstrasse 4.**

**Klinik für Frauenkrankheiten** (unentgeltliche Behandlung) **Montags und Donnerstags von 11-12 Uhr** **Marienstrasse Nr. 23 erste Etage.**

**Ein Gasanstalts-Inspector** wird für die nächste Gasanstalt hier gesucht. Derselbe muß mit der Gasfabrikation und mit der Reparatur von Gasleitungsrohren vollständig vertraut sein, sich der Ausübung der erforderlichen Schlichterarbeiten in der Anlage mit an den Apparaten der öffentlichen Beleuchtung unterziehen und zur Führung einzelner Häuser und Wohnungen befähigt sein. Derselbe werden ihm gewährt: ein jährlicher Gehalt von 350 Thalern, unentgeltliche Wohnung, Gasbeleuchtung und Feuerung.  
Bevorzugt werden die Bewerber unter Vorbehalt ihrer Zeugnisse bis spätestens zum 5. Februar laufenden Jahres amher senden.  
**Schöppan, den 18. Januar 1872.**  
**Der Stadtrath. S. Müller.**

**Corsetts und Crinolinen** werden gut passend nach Maß gefertigt: **große Schiergasse Nr. 7** 2. Et. l. **Kranziska Götters.**

**Engl. Hammfleisch,** Prima-Qualität, a Stk. 25 und 30 Pfennig, empfiehlt **Carl Kähler, Amalienstrasse 23, Ecke vom Vorplatz.**

**Wandleh-Anstalt u. Pianoforte-Verkauf** v. **Emilie Reichardt, Kreuzstr. 10, 11** Kähler u. Kählermöhler, gr. Neum., 2. Etg. 2. verk.: **Reinhardt, Hauptstr. 7.**

**Federmatratzen** werden nach Maß gefertigt **Autenoplatz 2.**

**Theater zu verleihen,** mit verschiedenen Decorationen und Beleuchtung, zu jedem Tag oder Zimmer passend. **Altmarkt 8, 4.**

**Frühbeetfenster** werden zu taugen gebaut. Offerten mit Preis und Probenanprobe werden beimamt Dresden restants. **H. H. erbeten.**

**Leere Cementkasser** kauft die Drechner Cementfabrik **Zwanzschstrasse.**

# Woll-Auction in Berlin.

Am Dienstag, den 30. Januar a. o. Nachm. 3 Uhr (präcise) sollen **Cantian-Strasse Nr. 8** (im Wehlhause) durch Unterzeichneten **ca. 8000 Centner direct importirter Cap-Wolle** öffentlich versteigert werden. Die Wollen lagern: **Alexander Platz Nr. 2** (bei Herren **Rhodus & Co.**), **Alexanderstrasse Nr. 43** (bei Herren **Hergersberg & Co.**) und **Alte Schützenstrasse Nr. 3** (bei Herren **Gust. Ebell**) am 29. und 30. Januar a. o. zur Besichtigung. Alles Nähere besorgen die Cataloge, welche ebendasselbst zu haben sind.  
**A. Parrissius, ver. Bollmakler.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem Wohl. Publikum von Dresden und dessen Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß wir am heutigen Tage einen **I. Deutschen Reichs-Bazar für Manufactur- und Schnittwaaren** in der **Amalienstrasse 13**, Ecke der Zeughausstrasse, eröffnet haben. Es wird unser Bestreben sein, durch **Reellität**, sowie durch gute Bedienung und **billige Preise** und das Vertrauen des Publikums zu erwerben. Ausserdem ist es uns gelungen, durch langjährige Thätigkeit in dieser Branche, unsere Einkäufe so vortheilhaft zu machen, daß wir im Stande sind, Jedem Concurreren zu bieten.  
Dieses Unternehmen dem Publikum bestens empfohlen haltend, zeichnen **Geb. Grün, 13 Amalienstrasse 13** Ecke der Zeughausstrasse.

**Großer Ausverkauf** von feinen u. weissen Tüchern, Shawls, Schürpen, Hosenträgern, Kniegürteln, Krügen und Manschetten wegen Aufgabe dieser Artikel zu Fabrikpreisen.  
**L. Karstadt,** Wilsdrufferstr. 5, im goldenen Engel.  
Gutes Vordereid, gute Butter so wie alle Arten trockenes Gemüse empfiehlt das **Wendlandgeschäft** **Schöneplatz Nr. 18, Traubentorgasse Nr. 1.**  
Eine vorzügliche Cigarre **No. 38 à St. 5 Pf. - 44 à - 4 -** empfiehlt **Paul Bernh. Worgeneier.**

**Corsets** mit Mechanik, Stück von 7 Ngr. an, **Mechanik,** das Paar von 1 Ngr. **Heinr. Hoffmann,** 21 a. **Freiburger Platz 21 a.** **Haus-Verkauf in Görlitz.**  
Ein höchst mögliches Wohnhaus (Garten) worin seit Jahren ein Material-Geschäft betrieben wird, nebst dazu gehörigen Garten als Parkplatz zu verkaufen, und in der Nähe des Bahnhofs gelegen, ist preiswürdig zu verkaufen. Alles Näher unter **S. B. 9** in der Exped. d. Bl.

**Associé-Gesuch.** Für ein sehr rentables und leichtes Fabrikunternehmen wird von einem in seiner Branche gründlich erfahrenen Kaufmann ein Kaufmann als Teilhaber gesucht, der eine Kapitalanlage von 10 bis 15,000 Thlr. machen kann. Gestalt. Offerten werden unter „Associé“ in der Exped. d. Bl. erbeten.

Zeitlich abgekauft Vorrat in **Bremer u. Hamb. Cigarren** sowie die andern Sorten zu den billigsten Preisen empfiehlt **F. F. Dorn,** 12. Landhausstrasse 12.

**Masken-Muzige** und **Dominos** sind billig zu verleihen: **Amalienstrasse 28.**

**Normal-Meterstäbe, 1/2 Meterstäbe,** geeicht, empfehlen den Herren Ingenieuren, Techniken, Maschinenbauern etc. **W. Müller** **Gebrüder Gebler,** in Zwickauerstr. 33.

**Aecht amerikanisches Petroleum,** weisshell, im geschloss. Fld. 25 Pf., **Solaröl, Salen, Fld. 21 Pf., Ligroine, raffiniert, weiß, Fld. 30 Pf.,** bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt **Albin Pietzsch, Schreiberstrasse Nr. 11.**

**Gute Federbetten, kernleichte Bettwäsche, gute Bettstellen,** ord. u. Zwillicht-Strohsacke werden sehr billig verkauft: **Wojnengasse 6, 1. Et.** **Broderwerb für Herren und Damen** ohne alle Vorkenntnisse giebt der Unterzeichnete gründliche Anweisung **transparente Licht-Bilder** mit Glas in den brillantesten Farben in ganz kurzer Zeit anzufertigen. Honorar nach Uebereinkommen billig. **Kunzebei 2 Treppen, Zimmer 11.** **J. Leonhardt** aus Berlin.

**Corsets** mit Mechanik, Stück von 7 Ngr. an, **Mechanik,** das Paar von 1 Ngr. **Heinr. Hoffmann,** 21 a. **Freiburger Platz 21 a.** **Haus-Verkauf in Görlitz.**  
Ein höchst mögliches Wohnhaus (Garten) worin seit Jahren ein Material-Geschäft betrieben wird, nebst dazu gehörigen Garten als Parkplatz zu verkaufen, und in der Nähe des Bahnhofs gelegen, ist preiswürdig zu verkaufen. Alles Näher unter **S. B. 9** in der Exped. d. Bl.

**Jettes Schöpfenfleisch** zu 2<sup>1/2</sup> und 4 Ngr. per Pfund verkauft **H. G. Gäbler, Köhngasse, Str. 79, vis-à-vis Mauerwerkern.**

**Flammennus,** ich und meine Waare, an Wiederverkäufer in Centner-Räubern und anzufragen bei **A. Lierse** auf dem Antonoplatz, am Riehma kennlich.  
Eine **Wohlfahrt** in Dresden, in G. gute Lage, wird bis Ostern zu verkaufen. Preis für 200-400 Thlr.  
Wer. **Wohlfahrt** unter **F. G. H.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.  
Ein **Weiß- und Gemüsegarten** ist in bester Lage der Altstadt, mit sämtlichen Waarenverrichtungen sofort zu verkaufen. Näher bei **S. Barner,** Kreuzstrasse 10.

**Laden-Einrichtung** ist Köhngasse 20 in der **Verhandlung** zu verkaufen. Vorm. 9-10 Uhr.  
Ein **schönes Haus u. Garten** an der **Strasse** liegt in der **Wahlstraße** zum sofortigen Verkauf nachzuverleihen werden durch Herrn **Schnittwaarenhändler Glade, Wehlerstr. 4.**

**Heiraths-Gesuch.** Ein junger solider Geschäftsmann von angenehmem Aeußeren sucht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft mangelt, eine passende Lebensgefährtin, Jungfrau oder junge Wittwe, welche mit einem disponiblen Vermögen von 1500 Thlrn. Damen, welche auf dieses reelle Geschäft eingehen wollen, werden ersucht, ihre näheren Verhältnisse nebst Photographie in nicht verbindlichen Falle sofort zurückgelandt wird, mit der Versicherung der strengsten Discretion: bis spätestens den 31. d. M. unter der **Offener „Glückauf 28“** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Zabakstricken** (Stengel) werden so wie in Italien verfertigt zu guten Preisen nach abgenommen im **Bremer Mostfabrik** Lager bei **Fr. Ad. Coppius in Leipzig.**  
3 aber gut erhaltenes **Pianino,** Amnonstrasse 76, zweite Etage.  
Eine **Waldstrau** vom Lande sucht noch **6 metr. Wäsche, Baderg. 4, Seifeng.**

**Waldstrau** vom Lande sucht noch **6 metr. Wäsche, Baderg. 4, Seifeng.**

**Caviar,** Astrachaner, 34 Ngr. pro Pfd. bei fünf Pfund 30  
bei zehn Pfund 28

**Bricken, 4 Thlr. pro Schock, Sprotten, 5 Ngr. pro Wd., Fludern, 2 Ngr. pro Stktd.**

**Pommerische Gänse-Teulen u. Gänsebrüste** ohne Knochen, **billigst** **H. Kourmoussi, Prager Strasse.**

**Gesucht werden Agenten** für den Verkauf von Kunstwollen. **Reano-Offerten unter L. A. 912** besorgt die Annoncen-Expedition von **Hausenstein & Vogler** in **Kranfurt a. M.**

**Weinflaschen!** werden gekauft und abgeholt an der **Weiserstr. Nr. 35, im Wettiner-Durchgange bei Einse.**

**ältere Dame** aus den höheren Ständen, aber von sehr einladendem Wesen, funderlose Wittwe, mit einem Vermögen von 16,000 Thalern, wünscht in der **Verheirathung** mit einem passendem älteren Herrn einen Freund und Beschützer zu finden. Gefällige Offerten mit Photographie erbitte unter „**Vorsuchung**“ an die Exped. d. Blattes.

**Neuschützen-Saft** von **Dr. Wilson** ist zu haben in **Wächter a 15 Sgr.** im Hauptdepot: **Gebrüder Zauscher,** Hauptstrasse 3, sowie in den von und errichteten Depots **Storchapotheke** zu Dresden, **Wilsdrufferstrasse, Apotheke** zu **Bismarck, do. zu Radeberg, Stadtapotheke** zu **Bautzen, Otto Meißner, Leipzig, Nicolaistr., Herrn. Wittner, Chemnitz, Johannestrasse, Gustav Schneider, Meissen, Otto Thierack, Kautzer-Gewölbe, Bismarck, Gustav Witttrich in Rochlitz, Herrn. Köber in Schandau, J. H. Zahn in Sebnitz, Hugo Pachtal in Riesa.**

**Für Ballbesucher.** Welche Damenhandschuhe a 7<sup>1/2</sup> Ngr. nur bei **Julius Berlinig's** Nachfolger, gr. **Blauerische Str. 5c.**

# PROSPECTUS.

## Lausitzer Maschinenfabrik auf Actien vormals J. F. PETZOLD.

Die sich täglich mehrenden Aufträge, deren prompte Erledigung eine bedeutende Erweiterung der Fabrikanlagen bedingt hätte, gab den derzeitigen Besitzern der zu Bauzen bestehenden **Maschinen-Fabrik J. F. Petzold** Veranlassung, die unterzeichneten Bankhäuser mit der Umwandlung ihres Etablissements in ein Actienunternehmen zu beauftragen.

Wir haben uns dieser Aufgabe um so lieber unterzogen, als wir nach sorgfältiger Prüfung der Sachlage zu der Ueberzeugung gekommen sind, daß es wohl wenige industrielle Unternehmungen giebt, welche eben so viel günstige Umstände für sich haben.

Die im Jahre 1846 gegründete **J. F. Petzold'sche Maschinenfabrik**, verbunden mit einer großen Gießerei, erfreut sich des vorzüglichsten Renommées und besitzt eine ausgebreitete solide Kundschaft in der ganzen Oberlausitz, sowie in den benachbarten sehr industriellen Strichen Böhmens. Sie liefert Dampfmaschinen, Maschinen für Papierfabrikation, Mühlenbau, sowie alle in das Maschinenbau-fach einschlagende lucrative Artikel.

Das Etablissement ist nicht, wie dies bei so vielen in die Hände von Actiengesellschaften übergehenden der Fall ist, in seinen inneren Einrichtungen verkümmert und zurückgekommen; es stehen dieselben vielmehr durchgehends auf der Höhe der Zeit. Die Gebäude befinden sich in bestem Zustande.

Während in neuerer Zeit die Prosperität sämtlicher industrieller Unternehmungen, welche mit Dampfkraft arbeiten, durch die fortwährend steigenden Kohlenpreise beeinträchtigt wird, ist die Petzold'sche Fabrik dieser Calamität nicht unterworfen, denn das ihr gehörige, **106,500 Qu.-Ellen grosse Areal** ist ringsum von fließendem Wasser, der Spree, umgeben, und die vorhandene starke Wasserkraft reducirt den Verbrauch von Kohle auf ein Minimum. Dieser Umstand allein schon giebt dem Unternehmen gegenüber der Concurrenz eine Ueberlegenheit, die nicht hoch genug anzuschlagen ist. Nebenbei ist indeß auch die Eventualität störender Wasserverhältnisse vorsehen, indem eine den jetzigen Verhältnissen entsprechende Reserve-Dampfanlage eingerichtet ist.

Der seitherige Leiter und Mitinhaber des Etablissements, Herr **Reinhold Zimmermann**, hat sich bereit erklärt, auch fernerhin dem Unternehmen seine ausschließliche Thätigkeit zu widmen.

Wir gedenken noch des Umstandes, daß bis zum Frühjahr reichende Abschlässe in Rohmaterial vorhanden sind und mit übernommen werden, welche bei den seither wesentlich gestiegenen Preisen einen bedeutenden Vortheil gewähren.

Wir verzichten darauf, eine Rentabilitätsberechnung für das neue Unternehmen voranzuschicken, weil dieselbe doch nur einen imaginären Werth haben könnte; bemerkt sei indeß, daß die Fabrik seither das arbeitende Capital mit circa 12—15 pCt. verzinst hat. Geht die beabsichtigte Vergrößerung des Etablissements mit dem Steigen der Production Hand in Hand, so kann bei umsichtiger Leitung eine vorzügliche Rente in Zukunft nicht ausbleiben.

Die Maschinenfabrik **J. F. Petzold** in Bauzen geht mit ihrem gesammten Areal, den vorhandenen Gebäuden, Einrichtungen und Borräthen unter der Firma

## Lausitzer Maschinenfabrik auf Actien vormals J. F. Petzold

in den Besitz einer Actiengesellschaft über, und zwar

für den Preis von **Thlr. 125,000.**  
Für Erweiterung, Neubauten etc. bringen wir in Anrechnung **Thlr. 175,000.**  
und normiren daher das Capital der Gesellschaft auf **Thlr. 300,000.**

Um indeß die Rentabilität des Unternehmens mit dessen Vergrößerung gleichen Schritt halten zu lassen, gelangen vorläufig nur **200,000 Thlr. in 2000 Stück Actien zu 100 Thlr.** zur Ausgabe. Die zeitherigen Besitzer der Fabrik haben davon im Voraus 300 Stück Actien im Werthe von 30,000 Thlr. jezt übernommen, der Rest von

**Thlr. 170,000 in 1700 Stück Actien zu 100 Thlr.**

wird unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

**George Meusel & Co. M. Schie Nachfolger.**

### Zeichnungs-Bedingungen.

- Die Zeichnungen finden al pari **am 24. und 25. Januar a. c.** an den Kassen der nachstehenden Firmen statt, und zwar in **Dresden** bei Herren **George Meusel & M. Schie Nachfolger**,  
" **Reichenberg i. V.** " Herrn **August Moeller**,  
" **Bautzen** " " **C. W. Frommelt**,  
" **Löbau** " " **C. W. Frommelt**.
- Bei der Zeichnung sind **10 pCt.** des gezeichneten Betrages baar oder in courshabenden Papieren zu deponiren.
- Im Fall der Ueberzeichnung tritt eine Reduction der gezeichneten Beträge ein.
- Für die zugetheilten Beträge werden volleingezahlte Interimscheine gegen Einzahlung der voll in Baluten vor **4 pCt.** vom 1. Januar a. c. ab unter Berücksichtigung der eventuell baar deponirten **10 pCt.** ausgestellt.
- Die volle Einzahlung und respective Empfangnahme der Actien oder Interimscheine kann vom **1. Februar** an geschehen.
- Etwaige Theilzahlungen können nur unter näher zu vereinbarenden Bedingungen mit den zur Zeichnung beideren Leitung zugelassen werden,  
**Dresden, im Januar 1879.**

m.  
äcise)  
& Co.),  
tr. 3 (bei  
Cataloge,  
aller.  
ic am Beur-  
r  
ren  
sein, durch  
erwerben,  
vortheilhaft  
13  
r,  
pro Vfd.  
n,  
ocd.,  
m,  
d.,  
rn.  
Bänfe-  
brüfte  
en,  
st  
ousi,  
asse.  
rden  
ten  
nstwoßen.  
L. A. 912  
Expediton  
Bogler in  
en?  
holt an der  
Wettiner-  
Linie.  
ame  
n, aber von  
sinderlose  
emögen von  
in der Ver-  
fassenden al-  
und und Ve-  
liche Offerten  
unter „Vor-  
d. d. Blatteß.  
stärker  
vermögender  
orten Kapita-  
von Geldern  
sorgung nur  
ten. Adressen  
2. 21 in die  
s.  
schen wünscht  
von 1/2 Jahr  
an Kindes  
sien niedersu-  
ffe 6, part.  
mit den besten  
nd bereits in  
Deutschland  
-Saft  
zu haben in  
Hauptdepot:  
aufher,  
3,  
breten Depots  
reden, Wü-  
ußer,  
a. Nicolaisstr.,  
nnig, Johann-  
Meisen,  
ater-Gewölbe,  
Modlig,  
ndau,  
ig,  
amenz.  
fuder.  
ube a 7 1/2 Hgr.  
ung's Nach-  
Str. 5c.

